

Neueingetretene Mitglieder.

Frau Yrsch , Gräfin von, München, Barerstrasse 31/II.	XIIc.
Herr Girch , Lehrer in Ottendichl b. München.	XVII.
„ Ritz , Lehrer in Wartenfels, Post Stadtsteinach.	V.
„ Wegele , Dr. iur., Rechtspraktikant in Miesbach.	XVIIb.

Zugang zum Gesellschaftsherbar.

Eine Sendung Phanerogamen aus der Flora Rothenburgs a. T. von Herrn Joh. Simon, Lehrer in Nürnberg; insbesondere ist eine hübsche Kollektion Rosen dieses Florenbezirkes darunter enthalten. M.

Übersicht der Gefäßpflanzen Bayerns.

(Fortsetzung.)

Scolopendrium vulgare Sm.

*var. *crispum* Willd. Rand des Wedels stark wellig, oft klein gekerbt.

*var. *daedaleum* Döll. Monstrosität mit krausen, gabelteiligen oder unregelmäßig gespaltenen Wedeln.

Sonstige monströse Formen sind: (*marginatum* Moore) mit doppeltem Rand und (*suprasoriferum* Lowe) mit Fruchthäufchen (*Sori*) auch auf der Oberseite des Wedels.

Athyrium Filix femina Roth.

var. *dentatum* Döll. Fiedern II. Ordnung kurz oder tiefer eingeschnitten, einfach gezähnt oder gesägt-gezähnt.

var. *fissidens* Döll. Fiedern II. Ordnung tief eingeschnitten-gezähnt.

var. *multidentatum* Döll. Fiedern II. Ordnung fast bis zum Mittelnerv eingeschnitten (also der ganze Wedel annähernd dreifach gefiedert) und diese Fiederchen III. Ordnung beiderseits scharf gesägt (die hinteren Fiederchen beiderseits mit 4—3 Sägezähnen ausgestattet).

*var. *pruinatum* Moore. Blattstiel, Spindel des Wedels dicht, Rippen der Fiedern I. Ordnung etwas weniger dicht weiß- und kurzbehaart.

Monströse Formen mit gabelig geteilten Blättern (*multifidum* Moore) sind nicht gerade selten.

— **alpestre Nylander.**

*var. *flexile* Moore. Pflanze klein, Blätter bis 25 cm lang, schlaff, übergebogen, Blattstiel sehr dicht mit Spreuschuppen bedeckt.

Asplenium viride Huds.

var. *inciso-crenatum* Milde. Die Fiedern bis zu $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ zum Mittelnerv eingeschnitten.

var. *sectum* Mild. Fiedern tief fiederspaltig bis fiederteilig (Einschnitte fast bis zum Mittelnerv gehend); besonders ein oberer grundständiger Abschnitt von den übrigen oft etwas getrennt.

— **adulterinum Milde.**

— **Trichomanes Huds.**

var. *genuinum* Godron. Fiedern ungleichhälftig, vorne breit keilförmig gestutzt, nach hinten keilförmig zulaufend, gekerbt; gemeinste Form.

- var. *auriculatum* Milde. Fiedern am Grunde der oberen Hälfte geöhrt.
 var. *lobato-crenatum* DC. Fiedern lappig-, tiefwellig- oder buchtig-gekerbt.
 *var. *Harrovii* Milde. Fiedern eiförmig, am Grunde beiderseits geöhrt.
 var. *incisum* Moorc. Fiedern fiederspaltig bis fast fiederschnittig. Abschnitte keilförmig, wieder gekerbt oder gelappt.
 Standortsmodifikation ist die Form (umbrosus Milde) mit dünnen, hellgrünen, niederliegenden Wedeln, deren Fiedern länglich und grobgekerbt sind. An sehr schattigen Lokalitäten.

— ***fontanum Bernh.**

- *var. *typicum* Luerss. Fiedern I. Ordnung mit 2—4 Fiederpärchen.
 *var. *Halleri* Mett. Fiedern I. Ordnung mit 5—7 Fiederpaaren, die basalen Fiederchen II. Ordnung selbst wieder tief eingeschnitten.

— **septentrionale Hoffm.**

— **Ruta muraria L.**

- var. *Brunfelsii* Heufl. Pflanze 5—6 cm hoch; Fiedern letzter Ordnung breit-rhombisch, stumpf, gekerbt oder kerbig gezähnt (gewöhnl. Form).
 var. *Matthioli* Heufl. Fiedern letzter Ordnung sehr breit, abgerundet, nur ganz schwach gekerbt.
 var. *brevifolium* Heufl. Fiedern letzter Ordnung breit, vorne abgestutzt und kammförmig-gezähnt.
 *var. *pseudo-germanicum* Heufl. Wedel bis 10 cm lang, im Umrifs, delta- bis deltaeiförmig mit meist zu drei gestellten, schmalen, vorne mehr oder weniger tief eingeschnittenen Segmenten.
 var. *leptophyllum* Wallr. Wedel lang, im allgemeinen Umrifs schmal, Spreite dreifach-fiederteilig, Fiederchen letzter Ordnung schmal-rhombisch, bis deutlich gekerbt.
 var. *pseudo-serpentinei* Milde. Wedel bis 25 cm lang, lang gestielt, ganzer Umrifs eilanzettlich bis lanzettlich; Fiederchen letzter Ordnung locker gestellt, gestielt, bis 2 cm lang und 1,2 cm breit, verlängert-keilförmig-rhombisch, in der vorderen Hälfte grob gezähnt bis eingeschnitten gezähnt oder sogar förmlich gelappt.

— **fissum Kit.**

— **germanicum Weiss.**

— **Heufleri Reichhardt** (A. *Trichomanes* × *germanicum*.)

Ein Bastard mit einfach gefiederten Wedeln, die Fiedern keilförmig zulaufend, breit-rhombisch, in der vorderen Hälfte gekerbt. Wedelstiele meist ganz kastanienbraun. Findet sich nur zwischen den Elternpflanzen.

— **Adiantum nigrum L.**

- var. *nigrum* Heufl. Wedel lederig, meist glänzend, überwinternd, Wedelstiele schwarz bis dunkelbraun.
 subvar. *lancifolium* Heufl. Blattstiele mindestens so lang als die länglichen schmalleilanzettlichen, glänzenden Wedel. Fiederchen letzter Ordnung mit deutlich verlängertem Grunde, länglich-eiförmig, spitz gezähnt. (Gewöhnlichste Form.)
 *subvar. *argutum* Heufl., ähnlich, jedoch die Wedel mehr breit-eilanzettlich;

Fiedern letzter Ordnung breit-eiförmig, Nerven unterseits vortretend, Zähne verlängert, fein zugespitzt bis stachelspitzig.

*subvar. *obtusum* Milde. Fiedern letzter Ordnung verkehrt-eiförmig bis breit-verkehrt-eiförmig, stumpf, kurz, oft nur an der Spitze gezähnt.

*subvar. *melaenum* Heufl. Wedel glanzlos, nur doppelt-fiederschnittig, Wedelstiele kürzer als die Wedel selbst, Fiederchen letzter Ordnung breit, stumpfgezähnt.

var. *Serpentini* Heufl. Wedel meist nicht überwinternd, also zart, krautig, glanzlos, delta bis delta-eiförmig, Wedelstiele meist länger als die Spreite, besonders gegen oben zu grün gefärbt.

subvar. *genuinum* Milde. Fiedern letzter Ordnung gestutzt bis abgerundet, etwas dreilappig mit vorstehendem Mittellappen, kurz-gezähnt. (Häufigste Form in Bayern.)

subvar. *incisum* Milde. Fiederchen letzter Ordnung rhombisch, eingeschnitten gezähnt, Zähne linealisch, oft auswärts gebogen. (Die Zähne also etwas länger als an voriger Varietät.)¹⁾

Ceterach officinarum Willd.

*var. *crenatum* Moore. Fiedern breit, am Rande grob und stumpf gekerbt bis fast lappig.

*var. *acutum* Borbas. Federn länglich.²⁾

Phegopteris polypodioides Fée.

— *Dryopteris* Fée.

— *Robertiana* Al. Br.

Aspidium Lonchitis Sw.

— *lobatum* Sw.

var. *umbraticum* Kze. Die erste obere Fieder II. Ordnung bis doppelt so lang als die folgenden.

var. *subtripinnatum* Milde. Die meisten Fiedern II. Ordnung kurzgestielt und am Grunde geöhrt. Die erste obere Fieder II. Ordnung gegen den vorderen Rand fiederlappig bis tief eingeschnitten. (Lappen 3—6 Paare.)

var. *longilobum* Milde. Fiedern II. Ordnung gestielt, lang, nach vorne sich schnell verschmälernd; die erste obere Fieder II. Ordnung gegen den vorderen Rand grob sägezähmig.

var. *auriculatum* Lssn. Die Mehrzahl der Fiederchen II. Ordnung scharfstachelspitzig geöhrt.

var. *microlobum* Milde. Wedel schmal-lanzettlich, starr; Fiedern II. Ordnung kurz und schmal. ($\frac{1}{2}$ cm l. und $\frac{1}{4}$ cm br.)

Monstrositäten sind 1—3fach gabelige Wedel.

— **aculeatum* Sw.

1) Die Varietäten der einzelnen Subspecies des *A. A. nigrum* gehen sehr gerne in einander über, scheinen somit nur Standortsmodificationen zu sein; es wäre also darauf zu achten, ob nicht auf einem Rhizome (Stocke) mehrere Varietäten vorkommen; in letzterem Falle müßten die Varietäten aufgegeben werden und es könnten nur mehr die jetzigen Subspecies als Varietäten gelten. Beobachtungen sind sehr erwünscht.

2) Wahrscheinlich nur Standortsmodificationen.

-- **Braunii** Spenner (A. angulare Kit.).

-- ***lobatum** × **Braunii** Milde.

Dieser Bastard könnte in Bayern nach den gegenwärtigen Standortsangaben nur bei Oberammergau gefunden werden. Wedel nicht so derb lederartig wie bei lobatum und nicht so krautig wie bei Braunii. Sporenkapseln häufig, Sporen regelmäfsig abortiert. Die genaue Kenntnis der Elternpflanzen läfst den Bastard leichter als eine lange Beschreibung erkennen.

Polystichum Thelypteris Roth.

var. *incisum* Aschers. Rand der Fiedern II. Ordnung wellig oder gekerbt oder eingeschnitten-gekerbt oder fiederspaltig.

var. *Rogactzianum* Bolle. Rand der fertilen Fiedern II. Ordnung nicht oder nur unmerklich zurückgerollt.

— **montanum Roth.**

— **Filix mas Roth.**

A. Schleierchen flach, nur wenig gewölbt, derbhäutig kahl, seine Ränder ausgebreitet und somit den Sorus nicht von unten umfassend.

var. *typicum* Luerss. Fiedern II. Ordnung am Rande gesägt oder kerbig gesägt, am Ende oft gezähnt-gesägt.

var. *subintegrum* Döll. Fiedern zweiter Ordnung völlig ganzrandig oder höchstens undeutlich und zerstreut gesägt.

var. *deorso-lobatum* Moore. Das erste (d. h. der Wedelspindel zunächst stehende) Fiedernpaar II. Ordnung kerbig-tiefeingeschnitten bis fiederspaltig oder tief-fiederspaltig.

var. *incisum* Moore. Alle Fiedern II. Ordnung mindestens bis zur halben Höhe des ganzen Wedels beiderseits fiederspaltig bis fiederteilig, die so entstehenden Fiederchen III. Ordnung ringsum oder gegen das Ende deutlich gesägt.

var. *Heleopteris* Milde. Ausgezeichnet durch delta- bis ei-deltaförmige (bis 2½ cm lange) Fiedern II. Ordnung, die am Rande gekerbt oder kerbig-gesägt sind. Charakteristisch für den Wert dieser Varietät ist, dafs sie oft mit einer anderen Varietät auf dem gleichen Rhizom vorkommt.

B. Schleierchen lederig, kahl, seine Ränder nach unten um- und zurückgebogen, den Sorus umfassend.

*var. *paleaceum* Moore. Stiel und Spindel des Wedels, oft auch die Unterseite der Nerven der Fiedern I. Ordnung mit Spreuschuppen dicht besetzt. Fiedern II. Ordnung jederseits bis zu 30, länglich abgerundet, an den Seiten ganzrandig oder höchstens undeutlich, jedoch am Ende deutlich gesägt.

Monstrositäten sind: (*erosum* Döll), Wedel sowie die Primärsegmente oft gabelig, letztere verkürzt oft bis auf wenige bis eine Fieder II. Ordnung reduziert; (*polydactylum* Moore) die Wedel sowie die Fiedern I. Ordnung wiederholt gabelig geteilt.

— ***remotum Koch** (Polyst. Filix mas × spinulosum). Höchst selten zwischen und in der Nähe der Elternpflanzen wachsend, Sporen und oft auch die Sporangien (Sporenkapseln) abortiert. Fiedern II. Ordnung besonders unter den Fiedern I. Ordnung tief eingeschnitten bis fiederteilig, die einzelnen dadurch entstehenden Lappen scharf gesägt, sämtliche Zähne spitz bis kurz stachelspitzig.

— **rigidum DC.**

var. *bipinnatisectum* Milde. Fiedern I. Ordnung wenigstens in den unteren Segmenten doppelt fiederschnittig bis fiederteilig. Häufigste Form bei uns.

— **cristatum Roth.** Wedel doppelt fiederschnittig; Fiedern II. Ordnung eingeschnitten gesägt bis fiederteilig; Zähne stachelspitzig. Dürfte viel häufiger vorkommen, als bis jetzt beobachtet wurde.

Monströse Formen sind: *bifurcatum* Milde, *multifurcatum* Milde, *erosum* Milde.

— ***Boottii Tuckemann** (*P. spinulosum* × *cristatum*). Sehr selten unter den Eltern. Im allgemeinen dem *P. cristatum* nahestehend, jedoch durch Abortieren der Sporen und vielfach auch der Sporangien, sowie durch eine tiefer gehende Fiederung der Fiedern II. Ordnung und durch Fiederung der letzteren ausgezeichnet.— **spinulosum DC.**

A. subsp. *genuinum* Milde.

var. *exaltatum* Lasch. Wedel groß, bis 90 cm lang, deren Stiel so lang als die schmal-längliche Spreite, Fiedern II. Ordnung etwas locker stehend.

var. *elevatum* Al. Br. Wedel derber, straff, Fiedern II. Ordnung meist sehr genährt.

var. *glandulosum* Milde, Stiel, Spindel und Blattunterseite nebst dem Rande kurz drüsenhaarig.

var. *erosum* Milde, eine mehr monströse Form, die Fiedern II. u. III. Ordnung unregelmässig buchtig gezähnt bis eingeschnitten gelappt, die Ränder wie zerfressen erscheinend.

B. subsp. *dilatatum* Sw.

var. *deltoidium* Milde. Die ganze Spreite deltoideisch, Blattstiel mit zweifarbigem, zuweilen fast ganz schwarzen Spreuschuppen bedeckt, Spreite drüsenlos oder häufig drüsig, doppelt bis 3- oder fast 4-fach fiederschnittig.

var. *oblongum* Milde. Wedel dadurch, dass ein oder mehrere Paare der untersten Fiedern kürzer sind, länglich, sonst wie *deltoidium*, Segmentzähne stachelspitzig.

var. *muticum* Al. Br. Spreuschuppen breit, blaß kupferfarben, die ganze Spreite eiförmig, alle Fiedern I. Ordnung sich berührend, Segmente III. Ordnung entfernt kerbig gezähnt, Zähne stumpf.

var. *Chanteriae* Moore. Wedel bis 60 cm lang, drüsig, der Stiel mit lanzettlichen bis eilanzettlichen, lang zugespitzten, ganzrandigen, braunen Spreuschuppen besetzt. Spreite lanzettlich. Fiedern I. Ordnung entfernt gezähnt, Fiedern II. Ordnung locker, länglich, sehr stumpf, grob stachelspitzig gezähnt.

var. *recurvatum* Lasch. Wedel wie bei var. *oblongum*, die Ränder der Segmente III. Ordnung nach rückwärts gebogen.

Cystopteris fragilis Bernhardi.

A. subsp. *genuina* Bernoulli.

var. *dentata* Hook., nur die hintern Fiedern II. Ordnung etwas eingeschnitten, die vorderen stumpf gezähnt.

var. *anthriscifolia* Koch. Fiedern II. Ordnung in der unteren Hälfte tief eingeschnitten, spitz gezähnt.

var. *cynapifolia* Koch. Fiedern II. Ordnung schmal, ebenfalls in der unteren Hälfte tief eingeschnitten, fein und spitz gezähnt.

var. *angustata* Koch. Die Wedel schmal, die Fiedern II. Ordnung locker gestellt mit lanzettlichen, lang und spitz gezähnten Fiedern III. Ordnung.

var. *acutidentata* Döll. Fiedern letzter Ordnung schmal, spitz, ringsum kammartig, mit spitzlichen Zähnen versehen.

B. subsp. *alpina* Desv. = *C. alpina* Desv.

var. *regia* Milde. Fiedern III. Ordnung kurz und breit, aus keilförmigem Grunde eiförmig, meist weniger tief gezähnt und die Zähne mehr oder weniger gedrängt.

var. *alpina* Koch. Fiedern III. Ordnung länger, die Zähne lineal, länger und entfernter gestellt.

*var. *deltoides* Milde. Die Spreite deltaförmig.

— **montana** Bernh.

Onoclea Struthiopteris Hoffm.

Woodsia hyperborea R. Br.

var. *rufidula* Koch. Pflanze kräftiger als bei der in Bayern nicht vorkommenden

var. *arvonica* Koch, stärker behaart und spreuschuppig; die Fiedern I. Ordnung in der unteren Hälfte des Wedels mit 5—8 Fiederchen beiderseits (bei *arvonica* höchstens 3—4).

Osmundaceae.

Osmunda regalis L., im diesrheinischen Bayern noch nicht gefunden.

Ophioglossaceae.

Ophioglossum vulgatum L.

Botrychium Lunaria Sw.

var. *normale* Roep. Segmente ganzrandig oder am Aussenrande wellig bis schwach gekerbt.

var. *subincisum* Roep. Segmente tief gekerbt oder eingeschnitten gekerbt, die so gebildeten Lappen ganz randig bis schwach gekerbt.

*var. *incisum* Milde. Die Segmente tief und oft unregelmässig fächer- resp. handförmig eingeschnitten.

*var. *ovatum* Milde. Steriler Blattteil eiförmig bis breit eiförmig, die Segmente rasch an Gröfse abnehmend.

— **matricariaefolium A. Br.**

*var. *palmatum* Milde. Die 2—3 untersten Paare der sterilen Segmente I. Ordnung auffallend vergrößert.

*var. *compositum* Milde. Das unterste Segmentpaar I. Ordnung dem übrigen Theil der Spreite gleich, daher der sterile Blattabschnitt dreifach gefiedert.

— **rutaefolium A. Braun.**

— **virginianum Sw.**

Marsiliaceae.

Marsilia quadrifoliata L.

Pilularia globulifera L.

Equisetaceae.

Equisetum silvaticum L.

Varietäten der sterilen Sprosse.

var. *capillare* Hoffm. Stengel bis 80 cm hoch, von der Mitte an etwas ästig, die sehr dünnen Äste horizontal abstehend.

var. *pyramidale* Milde. Stengel vom Grunde an verzweigt, die oberen allmählich kürzer werdend.

Varietäten des fertilen Sprosses.

var. *praecox* Milde. Stengel fleischrot bis blafsbraun, mit sehr schwachen Riefen oder glatt, höchstens oben beästet.

var. *serotinum* Milde. Stengel mehr grün, stärker berieft und mit kurzen Ästen versehen.

*var. *polystachyum* Milde. Auch die Äste ährentragend.

Monstrositäten sind: *biceps* Milde, Ähre gabelig, *multiceps* Milde, Ähre 3—5-teilig; *furcatum* Milde, der Stengel mehr oder weniger tief gabelteilig; *proliferum* Milde, Ähre durchwachsen, der sie überragende etwas ästige sterile Stengel 1—2 cm lang.

Bitte.

Alle jene verehrlichen Mitglieder unserer Gesellschaft, welche sich für Kryptogamen interessieren, selbst aber keine Gelegenheit haben, dieselben zu bestimmen, werden höflichst ersucht, ihnen auffallende Objekte zu sammeln und an den Unterzeichneten einzusenden.

Es interessieren uns hier am botanischen Institute in erster Linie „Lebermoose, Characeen und Algen“.

Bezüglich der Verpackung und Versendung möge folgendes bemerkt sein:

Die Lebermoose umwickele man, nachdem man sie etwas angefeuchtet, mit Papier und versende sie in einer kleinen Schachtel als Muster ohne Wert.

Characeen und Algen umwickele man feucht mit Pergamentpapier und versende sie ebenso, jedoch dürfen sie nicht zu sehr gedrückt werden. Characeen und Algen findet man im Wasser; die Algen speciell bilden bald grüne auf dem Boden liegende oder an der Oberfläche schwimmende Klumpen oder bläulich-grüne bis schwärzliche Überzüge von Steinen, Holzstückchen etc.; desgleichen besteht der oft aufsteigende oder an Wasserpflanzen haftende Schlamm grösstenteils aus Algen. Selten wachsen Algen an feuchten Stellen, grüne oder selbst blutrote Flecken darstellend. Es genügen von jeder Stelle etwa Fingerhut grosse Portionen, so dafs in einer Schachtel zum Porto von 10 Pfennig viele Proben eingesandt werden können. Numerierung der einzelnen Proben sowie briefliche Mitteilung der genaueren Fundorte ist erforderlich.

Wir glauben annehmen zu dürfen, dafs manches Mitglied dieser Bitte Gehör schenken wird.

Dr. J. E. Weifs,
München, botan. Garten.

Korrespondenz.

Herrn Dr. F. in Aschaffenburg. Besten Dank für die rasche und ausführliche Beantwortung des Fragebogens.

Herrn R. in U. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie uns bei Ihrer baldigen Hieherkunft besuchen würden, um über fragl. Angelegenheit sprechen zu können. Frdl. Grufs.

Dr. A. in R. Das betreffende Buch erscheint demnächst in neuer Auflage, wir werden es Ihnen alsdann zusenden. Für Ihre freundl. Einsendung besten Dank.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [1_1892](#)

Autor(en)/Author(s): Weifs J. E.

Artikel/Article: [Übersicht der Gefäßpflanzen Bayerns. \(Fortsetzung.\) 10-16](#)